

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher nachm. 5 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 2.— M., monatlich 1.40 M., 1 monatlich 70 Pf. durch die Post vierteljährlich 2.10 M. (ohne Bestellgeld). Einzelne Nummern 12 Pf. Alle Kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Roman-Beilage: „Unterhaltungsbblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Tel.-Nr.: Elbzeitung

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung. Bei Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Sonstige Anzeigen bis 5 Uhr nachm. 15 Pf. bei auswärtigen Inseraten 20 Pf. (tabellarische und sonstige Anzeigen nach Vereinbarung).

„Wingelandt“ und „Kellam“ 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Tägliche Roman-Beilage „Unterhaltungsbblatt“.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostrau, Porsdorf, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz

Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse) des Vertriebes der Zeitung, der Distribution oder der Verlagsanstalten (Druckerei) hat der Verleger keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Erstattung des Bezugspreises. Inseratenannahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftshaus Jantenstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Inhabersbank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. P. Döcker & Co.

Nr. 66

Bad Schandau, Sonnabend, den 1. Juni 1918

62. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen an jedem Werktag vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr. Sonnabends durchgehend von 9—2 Uhr. Fernruf Nr. 99.

Hinterlegungsstelle für Kriegsanleihe. — Postscheckkonto Leipzig Nr. 18917. — Zinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung.

Amtlicher Teil.

Lebensmittel betr.

Sonnabend, den 1. Juni:

Kunsthonig — in allen 9 Geschäften — auf Lebensmittelmarke Nr. 2 1/2 Pfund, Preis 75 Pf. das Pfund.

Dän. Käse — in allen 9 Geschäften — auf Lebensmittelmarke Nr. 3 können nur 20 Gramm verteilt werden, Preis hierfür 28 Pf.

Schandau, am 31. Mai 1918.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Stadtrat vom 1. Juni dieses Jahres ab dem Giroverbande Sächs. Gemeinden angeschlossen ist.

Diejenigen, die an diesem Giroverkehr teilzunehmen beabsichtigen, wollen ihren Antrag auf Eröffnung eines Kontos bei unserer Girokasse (Sparkasse) während der Geschäftszeit stellen.

Einlagen werden in jeder Höhe angenommen. Verzinsung nach Vereinbarung. Schandau, am 30. Mai 1918. Der Stadtrat.

Verbot.

Alles Sprengen und Gießen der Gärten, sowie das Anfüllen der Bade- und Schwimmbehälter aus der Gemeindefeuerleitung ist bis auf weiteres bei einer Ordnungsgeld von 30 Mark (§ 14 Abs. 3 d. W.-O.) verboten.

Nichtbefolgung wird unmissverständlich bestraft.

Osttau, 31. Mai 1918.

Der Gemeinderat. Ruge, Gemeindevorstand.

Volksbücherei im neueren Schulgebäude, erste Etage. Ausgabe jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr, enthält eine reiche Auswahl von Werken unterhaltenden und belehrenden Inhalts der bekanntesten und beliebtesten Autoren.

Fortsetzung des amtlichen Teiles in der Beilage.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt und Land.

Am 2. Juni d. J. feiert die Firma Hermann Bönick, hier, Poststr. 144, das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens. Unter bescheidenen Verhältnissen ist das Geschäft im Jahre 1868 von dem inzwischen verstorbenen Gründer in dem vor mehreren Jahren niedergerissenen Gottlieb Starckeschen Grundstück am Ausgange der Poststraße errichtet worden. Im Jahre 1880 erfolgte die Verlegung in das käuflich erworbene und späterhin mehrfach zwecks zeitgemäßer Erweiterung der Geschäftsräume umgebaute Grundstück Poststraße 144. Zurzeit wird es von Herrn Emil Bönick im Sinne des Gründers weitergeführt. — Auch unsere Glückwünsche für ferneres Gedeihen!

Das Theater der Feldgrauen (unter der bestbewährten Leitung Richard Bendys vom Dresdner Zentraltheater) wird Donnerstag, den 6. Juni, abends 8 Uhr, wiederum in Hegendarths Sälen ein Gastspiel geben. Diesmal gelangt zur Aufführung: „Die Herren Söhne“, Volksstück mit Gesang und Tanz in drei Akten von Oskar Walther und Leo Walter Stein. Indem wir auf die Anzeige in vorliegender Nummer hinweisen, wollen wir — wenngleich es bereits zum größten Teil schon bekannt sein dürfte — betonen, daß das „Feldgraue Theater“ eine Einrichtung des Stello. G.-K. XII ist und der Reinertrag zu Kriegswohlfahrtszwecken Verwendung findet. Somit ist der Besuch dieses Abends gewissermaßen eine vaterländische Pflicht. Wir sind zwar der Meinung, daß es nicht erst dieser Bemerkung bedurfte, um den Künstlern und Künstlerinnen einen vollen Saal zu sichern, haben doch die „Feldgrauen“ in unserer Stadt stets sehr gut abgeschnitten — es ist nur deshalb geschehen, damit sich jeder bezogeln einen Platz sichert, denn der Andrang wird voraussichtlich wieder sehr stark werden.

Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes ladet seine Mitglieder zur Jahresversammlung nach Meißen für den 16. und 17. Juni ein.

Für unsere Leser in Schandau, Wendischfähre und Krippen ist dieser Nummer eine Sonderbeilage beigegeben, betr. die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken.

Osttau. Kommenden Sonntag wird die Schandauer Kurkapelle in dem herrlich gelegenen Gasthaus „Zur Schöne Höhe“ nachmittags ein Konzert geben, so daß die Besucher Gelegenheit haben, nach einem bequemen Ausflug am Ziele angelangt, beim Klange musikalischer Wespen den Kaffee einzunehmen und sich an dem prächtigen Ausblick, der sich ihnen dort bietet, zu erfreuen.

Rathmannsdorf. Dem Häusler-Ehepaar S. ist dadurch ein großer Verlust geworden, daß ihm vier ihrer Hühner vergiftet wurden. Dieselben waren gute Eierleger. Wahrscheinlich liegt ein Racheakt vor.

Mittelndorf. Otto Ringel, Inhaber der Friedrich August-Medaille und des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, wurde vom Kanonier zum Unteroffizier befördert.

Königsstein. Der Unteroffizier Kurt Böhmer, Sohn des Bahnwärters a. D. Adolf Böhmer, wurde zum Sergeanten befördert, nachdem er schon früher die Friedrich August-Medaille und das Eisene Kreuz 2. Klasse erhalten hat. — Grenadier Karl Schäckel, ein Sohn des Rohprodukthändlers Fischäkel, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, erhielt die Friedrich August-Medaille in Bronze. — Dem Gefreiten Otto Klahre, Sohn des Schuhmachermeisters Max Klahre, wurde die Friedrich August-Medaille in Bronze verliehen.

Löbau. Festgenommen wurde hier ein Dresdner Schleichhändler, der 281 Eier, 45 Pfund Quark und 5 Pfund Butter nach Dresden bringen wollte. Die Waren wurden beschlagnahmt.

Dresden. In der Nacht zum 29. Mai haben Diebe durch Einbruch in einen Geschäftsladen der Prager Straße Herrenartikel, wie wollene, seidene und leinene Leibwäsche bezw. Strümpfe und Schäfte, sowie Gehfüße und schwarzseidene Herrenschirme erlangt. Die Beute hat einen Gesamtwert von 8300 Mark. Die Diebe haben dieselbe in grünfarbigen Pappkästen mit Messinghandhaben und in einer blauen Satteltasche fortgebracht. Die Kriminalpolizei bittet unter Hinweis auf hohe Belohnung, ihr alle Wahrnehmungen, die mit dem Fall in Zusammenhang stehen könnten, unverzüglich mitzuteilen.

Döschau. Ein sechsjähriges Kind ist unversehrt Stachelbeeren; es erkrankte alsbald schwer und ist gestorben. Die Eltern können ihre Kinder nicht ernstlich genug vor dem Genuß unreifer Beeren warnen.

Leipzig. Am vergangenen Sonntag in der 5. Stunde sollte in der Körnerstraße ein 13-jähriger Knabe etwas aus der Bodenkammer der Eltern herunterholen. Ohne deren Wissen hatte er Streichhölzchen mit hinausgenommen, eins angezündet und achtlos weggeworfen. Kaum 20 Min. später stand der ganze Boden in Flammen. Sämtliche Bodenkammern sind ausgebrannt, und auch ein großer Teil des Dachstuhl ist durch das auf so leichtsinnige Weise entstandene Feuer vernichtet worden.

Leipzig. Am 21. März d. J. verurteilte das Schwurgericht Breslau den Damenschneider Paul Fischer daselbst wegen Totschlags und schweren Raubes zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Er hatte am 31. März 1912 in Breslau den Kaufmann Julius Besser erschlagen und ihm die Barchast geraubt. Seine gegen das Urteil erhobenen Beschwerden bestanden lediglich in Prozeßfragen, insbesondere wollte er in der Verteidigung beschränkt gewesen sein. Das Reichsgericht verwarf die Revision als unbegründet und bestätigte somit das Todesurteil.

Ruppertsgrün. Bei einer Hausdurchsuchung beim Hilfsnachtwächter W. wurden reichlich 75 Pfund Riemenleder

vorgefunden, die der unehrliche Nachtwächter nach und nach aus einem hiesigen, von ihm „bewachten“ Fabrikbetrieb entwendet hat.

Oberhohndorf. Einen wertvollen Fund machte die hiesige Gemeindevorwaltung, als sie einen Eisenbahnwagen mit Kartoffeln ausladen ließ. Unter den Kartoffeln fand man einen Sack mit über einem halben Zentner Rauchfleisch und Speck. Da der Eigentümer des Fleisches nicht zu ermitteln war, wurde die Ware innerhalb der Gemeinde verteilt.

Zwickau. Im Stadtteil Marienthal spielte das 7 Jahre alte Töchterchen des im Felde stehenden Kreis mit einem geladenen Revolver. Dabei entlud sich die Waffe und die Kugel traf den 8 Jahre alten Knaben Max Rau, dessen Vater ebenfalls im Heeresdienst steht, tödlich.

Reichenbach. Ein heiteres Stückerchen trug sich auf der Bahnstrecke Plauen—Hof zu. Beim Verlassen des Bahnsteiges hatte ein Reisender eine große, sich in auffallender Weise hin- und herbewegende Handtasche bei sich. Auf einmal guckte aus einem Riß der Tasche ein schwarzes Fell hervor. „Ach, ein Kuhhase!“ hatte eben der an der Sperre tätige Bedienstete gesagt, als plötzlich ein schwarzes Mopsgesicht aus der Tasche herauschaute und durch vergnügtes Bellen das Tageslicht begrüßte. Da der Mann keine Hundefahrkarte gelöst hatte, kostete die falsche Sparjamkeit 6 Mark.

Letzte Drahtmeldung.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 31. Mai 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Artilleriekämpfe wechselnder Stärke. Kleinere Infanteriegefechte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Dem von der Ailettefront südlich der Duse weichen den Feind stießen wir über die Duse und Ailette scharf nach und gewannen die Linie Vretigny—St. Paul—Troisy Loire. Südlich der Aifne warfen wir in heftigen Kämpfen den Feind über Vincy—Chavigny zurück. Südlich von Soissons führte der Französische Kavallerie und Infanterie zu heftigen Gegenangriffen vor. Er wurde von unserem Feuer vernichtend gefolgt und geschlagen.

Wir haben die Straße Soissons—Dartennes überschritten. Die in Richtung auf Fere-en-Tardenois im Südwesten über die Marne und von Südosten her herangeführten französischen Divisionen vermochten trotz verzwelfelter Gegenangriffe nirgends unseren vorwärts drängenden Korps erfolgreichen Widerstand zu leisten. Rückwärtige Stellungen des Feindes bei Arcy und Grand Nozon wurden durchstoßen. Südlich von Fere-en-Tardenois haben wir die Marne erreicht.

Die Höhen bei Champovion, St. Gemme und Romigny sind in unserem Besitz. Auf dem Südufer der Vesle, westlich von Reims wurden Germigny, Ouzé und Thillois genommen.

Die Gefangenenzahl und Beute sind ständig im Wachsen.

Mehr als 45 000 Gefangene, weit über 400 Geschütze, 1000 te von Maschinengewehren.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.